

Der Verein Kipu und der Kunstverein Schichtwechsel laden in Kooperation mit dem Liechtensteinischen Entwicklungsdienst LED, dem Verein Tellerrand und der Stiftung WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein herzlich ein zu

k—u—s—k—a—

lernen helfen lernen

## Symposium über Entwicklungszusammenarbeit

Samstag 14. November 2015, 15:00–17:30  
Kunstmuseum Liechtenstein

**KUNSTMUSEUM  
LIECHTENSTEIN**

WO

DAS

GRAS

GRÜNER

IST

### kuska lernen helfen lernen

Symposium über Entwicklungszusammenarbeit

14.11.2015, 15–17:30  
Kunstmuseum Liechtenstein

Das Symposium gibt Einblick in die Arbeit und Ziele der Schweizer Organisation HELVETAS sowie die Frage, wie schwierig es ist, den Anspruch auf «Hilfe zur Selbsthilfe» in der Praxis umzusetzen. Es werden mögliche Strategien für die Auswahl und Durchführung von Projekten angesprochen und Erfahrungen bei der Einmischung auf politischer Ebene thematisiert.

Das Symposium findet im Rahmen des Projekts «kuska – lernen helfen lernen» statt.

#### Freier Eintritt

Anmeldungen bis 11.11. an [info@kuska.li](mailto:info@kuska.li)

#### «kuska – lernen helfen lernen» ist Projekt von

Verein Kipu und Kunstverein Schichtwechsel (Liechtenstein), oew – Organisation für Eine solidarische Welt (Italien), Verein Sterne auf den Strassen Boliviens e.V. (Deutschland) und Estrellas en la Calle (Bolivien)

#### Unterstützt von



MariaMarina Foundation  
LED Liechtensteinischer Entwicklungsdienst

15:00–15:10

Laura Hilti, Verein Kipu und Kunstverein Schichtwechsel: **Präsentation des Projekts «kuska – lernen helfen lernen»**

Im Projekt «kuska – lernen helfen lernen» werden Materialien zur Geschichte und aktuellen Fragen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit entwickelt und auf [www.kuska.li](http://www.kuska.li) zur Verfügung gestellt. Sie richten sich an Personen, die einen Auslandseinsatz planen, Schulen und andere Interessierte.

15:10–15:40

Bernd Steimann, Koordinator Entwicklungspolitik HELVETAS Swiss Intercooperation: **Warum Entwicklungspolitik? Von der Entwicklungspraxis zum politischen Engagement**

Seit einigen Jahren mischen sich «klassische» Entwicklungs-NGOs vermehrt in politische Debatten ein. Lag der Fokus einst ausschliesslich auf der ländlichen Entwicklung vor Ort, so versuchen heute viele Organisationen, nationale und internationale Politik aktiv mitzugestalten. Das macht meist Sinn, birgt aber viele Herausforderungen – und nicht selten auch Risiken.

15:40–16:10

Rudolf Batliner, Koordinator Studienprogramme, Nadel – Center for Development and Cooperation, ETH Zürich: **Hilfe zur Selbsthilfe – leichter gesagt als getan**

«Hilfe zur Selbsthilfe» überzeugt als Schlagwort. Es ist ein hehrer Anspruch, der aber in der Praxis gar nicht so einfach einzulösen ist. Wo liegt die Grenze zwischen genug und noch nicht genug? Wie merke ich, dass der andere sich nun «selber helfen» kann – also nicht mehr auf unser Hilfe angewiesen ist?

16:10–16:40

**Abschliessende Diskussionsrunde mit den Referenten**

16:40–17:30

**Apéro**